



Allende-Platz 1
Raum 109
18 Uhr
20.11.2019

Veranstaltung des FSR Sozialwissenschaft

Nicht nur gegen Gendersternchen* und Hashtags

Neue Rechte, Anti Genderismus und Ethnosexismus

Mit Prof. Dr. Marianne Pieper

VSStD.P. Lisa Seliger, Allende-Platz 1, Fachhochschule



Allende-Platz 1
Raum 109
18 Uhr
20.11.2019

Veranstaltung des FSR Sozialwissenschaft

Nicht nur gegen Gendersternchen* und Hashtags

Neue Rechte, Anti Genderismus und Ethnosexismus

Mit Prof. Dr. Marianne Pieper

VSStD.P. Lisa Seliger, Allende-Platz 1, Fachhochschule

Die Argumentationskonjunkturen der Neuen Rechten weisen gegenwärtig nicht nur rassistische und antisemitische Züge auf. Auch Sexualität und Gender sind Arenen hoch emotionalisierter politischer Auseinandersetzungen. Gender fungiert als Kampfpapier, deren Diskreditierungsimpetus relativ undifferenziert in sehr unterschiedliche Richtungen zielt: gegen die Thematisierung sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in Schulen und an Universitäten, gegen Feministische Studien, Geschlechterforschung, Gender- und Queer Studies, Gleichstellungsmaßnahmen, sexuelle Diversität, Transsexualität, Transgender und generell jede Abweichung vom zwei geschlechtlichen Bild. Gender Studies z.B. seien obsolet, ja gefährlich, da sie die "natürliche Ordnung der Geschlechter" infrage stellen, ja zu unterminieren und zu zerstören suchen. Diese- oft im Gestus eines heroischen Tabubruchs formulierten- Parolen erweisen sich als anschlussfähig an völkisch-nationalistische, rassistische und anti-demokratische Politiken von AfD, Pegida und Identitärer Bewegung.

In der Veranstaltung soll zum einen beleuchtet werden, wie die Diffamierungsstrategien des Anti-Genderismus zunehmend auch in konservativ-gemäßigten Kreisen und der liberalen Presse beifällige Resonanz finden.

Zum anderen geht es darum zu zeigen, wie in der Verbindung von Rassismus und Sexismus ein äußerst wirkmächtiges neurechtes Argumentationsreservoir entstanden ist, das als "Ethnosexismus" (Dietz 2019) bezeichnet werden kann.

Darüber hinaus möchten wir mit euch darüber diskutieren, was dies für unser eigenes Leben und Lernen am Fachbereich und an der Universität bedeutet und wie auch im Rahmen der Hochschule Gender-Themen immer weiter zurück gedrängt werden...

**Mittwoch der 20.11.2019,
Allende-Platz 1, Raum 109
18 Uhr**

Und am 27.11, AP 1
Raum 250 19.15:
Selbstorganisierte
queer-feministische
Wissenproduktion
vor dem Aus?
Von der AG-Queer

Die Argumentationskonjunkturen der Neuen Rechten weisen gegenwärtig nicht nur rassistische und antisemitische Züge auf. Auch Sexualität und Gender sind Arenen hoch emotionalisierter politischer Auseinandersetzungen. Gender fungiert als Kampfpapier, deren Diskreditierungsimpetus relativ undifferenziert in sehr unterschiedliche Richtungen zielt: gegen die Thematisierung sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in Schulen und an Universitäten, gegen Feministische Studien, Geschlechterforschung, Gender- und Queer Studies, Gleichstellungsmaßnahmen, sexuelle Diversität, Transsexualität, Transgender und generell jede Abweichung vom zwei geschlechtlichen Bild. Gender Studies z.B. seien obsolet, ja gefährlich, da sie die "natürliche Ordnung der Geschlechter" infrage stellen, ja zu unterminieren und zu zerstören suchen. Diese- oft im Gestus eines heroischen Tabubruchs formulierten- Parolen erweisen sich als anschlussfähig an völkisch-nationalistische, rassistische und anti-demokratische Politiken von AfD, Pegida und Identitärer Bewegung.

In der Veranstaltung soll zum einen beleuchtet werden, wie die Diffamierungsstrategien des Anti-Genderismus zunehmend auch in konservativ-gemäßigten Kreisen und der liberalen Presse beifällige Resonanz finden.

Zum anderen geht es darum zu zeigen, wie in der Verbindung von Rassismus und Sexismus ein äußerst wirkmächtiges neurechtes Argumentationsreservoir entstanden ist, das als "Ethnosexismus" (Dietz 2019) bezeichnet werden kann.

Darüber hinaus möchten wir mit euch darüber diskutieren, was dies für unser eigenes Leben und Lernen am Fachbereich und an der Universität bedeutet und wie auch im Rahmen der Hochschule Gender-Themen immer weiter zurück gedrängt werden...

**Mittwoch der 20.11.2019,
Allende-Platz 1, Raum 109
18 Uhr**

Und am 27.11, AP 1
Raum 250 19.15:
Selbstorganisierte
queer-feministische
Wissenproduktion
vor dem Aus?
Von der AG-Queer